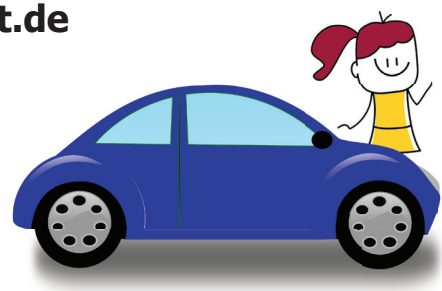
CHRONISCHE WUNDEN
KLIENTEN- UND ANGEHÖRIGENBERATUNG

DEMENZ

Ein kostenloser Beratungsservice der
PFLEGE DIREKT GMBH

AMBULANTE DIENSTE
Bahnhofstraße 6
90613 Großhabersdorf
Tel. 09105 – 90 81
Fax: 09105 – 90 83

p.nitschky@pflege-direkt.de
pflege-direkt.de



PFLEGE DIREKT GmbH
Großhabersdorf – Platz zum Leben!

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Angehörige,

dieses Informationsblatt soll Ihnen Kenntnisse über das Krankheitsbild Demenz vermitteln, die den Umgang mit den Erkrankten erleichtern.

Demenz ist der Oberbegriff für über 50 Krankheitsformen, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientieren und Verknüpfen einhergehen, die dazu führen, dass alltägliche Aktivitäten nicht mehr eigenständig durchgeführt werden können. Bei Verdacht empfehlen wir einen Facharzt oder eine Gedächtnisambulanz einzuschalten, um eine möglichst frühe und gesicherte Diagnose zu bekommen.

Der Demenzkranke lebt in seiner eigenen Welt, agiert und reagiert hauptsächlich auf der Gefühlsebene. Halten Sie sich immer wieder vor Augen, dass sein manchmal schwieriges Verhalten, weder provokant noch böswillig ist. Machen Sie sich bewusst, dass der Demenzkranke keine Chance hat, sich in die Realität zurückzubewegen. Sie müssen ihm deshalb entgegen kommen. Dies erleichtert Ihnen einerseits den Zugang zum Demenzkranken, zum anderen fühlt sich der Erkrankte verstanden und angenommen.

Bis zum heutigen Tag sind die Alzheimer-Krankheit und die meisten anderen Demenzen nicht heilbar. Aber Medikamente können bei vielen Betroffenen die Symptome lindern und den Krankheitsverlauf verzögern. Überdies kann erreicht werden, dass der Betroffene so lange wie möglich in seinem vertrauten Zuhause bleibt. Zudem werden damit auch die Belastungen für die pflegenden Angehörigen so gering wie möglich gehalten.

Wie entwickelt und zeigt sich eine Demenz?

- Oft treten zuerst Gedächtnis- und Erinnerungslücken auf
- Zunehmende zeitliche, örtliche, situative, personelle Desorientierung
- Häufigere Wortfindungsschwierigkeiten
- Unfähigkeit, Dinge und Gegenstände richtig zu benennen bzw. deren Verwendungszweck zu erkennen
- Es fällt immer schwerer, gewohnte Dinge durchzuführen, etwa Einkäufe zu erledigen.
- Oftmals verlieren die Betreffenden langsam das Interesse an ihrem Beruf, an Hobbys, an Freunden und Bekannten.
- Die Eigeninitiative geht allmählich verloren. Es kommt zur Vernachlässigung der Körperpflege oder etwa beim Aufräumen der Wohnung.

- Das Verhalten in vielen Situationen in sozialen Kontakten ist nicht mehr angemessen.
- Verlust der Konzentrationsfähigkeit. Verlust des Kurzzeitgedächtnisses, im fortgeschrittenen Krankheitsverlauf auch des Langzeitgedächtnisses
- Es kommt zu zunehmender Verwirrung. Die geistigen Fähigkeiten lassen immer mehr nach. Beispielsweise werden engste Verwandte und Freunde nicht mehr erkannt.
- Die Persönlichkeit verschwindet mehr und mehr.
- Der Antrieb zur Ernährung geht verloren. Das Hungergefühl geht verloren und es wird vergessen zu kauen und das Essen herunter zu schlucken.
- Inkontinenz entsteht
- All das führt schließlich zur absoluten Pflegebedürftigkeit.

Zu welchen Einschränkungen und Beschwerden kommt es im Laufe der Krankheit?

Unruhezustände *(Agitation)* / Bewegungsdrang / Antriebsarmut / gestörter Tag-Nacht-Rhythmus / Schlafstörungen / wahnhafte Überzeugungen / Halluzinationen / depressive Verstimmungen / Sinnestäuschungen / Essstörungen / Aggressivität

Demenzerkrankte brauchen Routine und Regeln

Routine und Regeln werden zunehmend lebenswichtig. Die inneren Strukturen der an Demenz Erkrankten verfallen nach und nach. Dies kann durch einen geregelten Tagesablauf teilweise ausgeglichen und der zunehmende Verlust abgemildert werden.

Menschen mit Demenz können Unruhe, Hektik und Veränderungen schwer ertragen. Sie sind oft nicht in der Lage, das in Worte zu fassen und reagieren daher auf andere Weise. Sie ziehen sich zurück, schimpfen, werden laut oder lehnen Mahlzeiten und Getränke ab.

Die folgenden "Regeln" haben sich im Umgang mit Demenzerkrankten bewährt:

⇒ **Tagesablauf:** Ein ruhiger und gleichmäßiger Tagesablauf mit festgelegten Routineabläufen vermittelt Sicherheit.

⇒ **Einfachheit und Verständlichkeit:** Die Umwelt des Dementen muss einfach, überschaubar und unkompliziert sein. Dazu gehören eindeutige Mitteilungen, kurze Sätze, vermeiden Sie abstrakte Begriffe und "wenn-dann"-Sätze. Nehmen Sie Blickkontakt auf und sprechen Sie ihn von vorne und mit Namen an. Die räumliche Umgebung sollte überschaubar und ohne verwirrende Reize sein. Verschlossene Behälter und Schränke scheinen viele Demenz-Kranke zu beunruhigen bzw. zu motivieren, an ihnen herumzurütteln.

⇒ **Konstanz:** Bezugspersonen, räumliche Umgebungen und Abläufe sollten möglichst beständig sein, zum Beispiel Getränke immer an den gleichen Platz. Versuchen Sie bei Spaziergängen die gleichen Wege zu gehen und bei Einkäufen die gleiche Abfolge der Geschäfte zu wählen.

⇒ **Ablenkung:** Das Prinzip des sanften Umlenkens bei Konflikten berücksichtigen. Lassen Sie sich zum Beispiel nicht auf Streitgespräche über die „Jahreszeit" oder das Erlebte ein.

⇒ **Wertschätzung:** Gehen Sie wertschätzend mit dem Demenzerkrankten um. Demenzkranke stoßen ständig an Grenzen und Zurückweisungen. Diese Erlebnisse kränken.

⇒ **Körperliche Begegnung:** Oft sind wir für den Demenzkranken zu schnell. Lassen Sie ihm, beispielsweise bei der Körperpflege, Zeit sich darauf einzustellen

IHR TEAM
von
PFLEGE DIREKT

© 2023 Copyright Pflege DIrekt GmbH